3. Beilage zu Nr. 207 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Donnerstag den 3 September 1908.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Kunst.

* **Eine Totenfeier für Professor Olbrich.** Die Darmstädter Künstlerkolonie wird in Verbindung mit dem Magistrat der Stadt Darmstadt eine Totenfeier für den verstorbenen Professor Olbrich vorbereiten, wie sie in ihrer Gegenart bisher selten einem Künstler bereitet worden ist. Die Feier soll unmittelbar nach Sonnenuntergang stattfinden. Eine Ausstellung, die sämtliche Entwürfe und Skizzen des verstorbenen Künstlers enthält, wird ein Bild des Lebenswerkes Olbrichs geben. Auf der Terrassentreppe des großen Olbrichschen Ausstellungsgebäudes auf der Mathildenhöhe in der Mitte des Treppenpodestes sollen nach Sonnenuntergang Flammen, die aus Feuerbecken aufsteigen, eine Kolossalbüste des Künstlers beleuchten. Mehrere Musikkapellen und Gesangschöre umrahmen die Feier. Von der Höhe des von dem Künstler erbauten Hochzeitsturmes sollen abends Posaunenklänge in den Abendfrieden erklingen.

* **50000 Kupfergravuren von Bilde des Grafen Zeppelin.** Der Deutsche Aero-Klub hat im Einverständnis mit der Motorluftschiff-Studien-Gesellschaft neben der bereits herausgegebenen Zeppelin-Marke, a 10 Pfg., nach einem Bilde des Grafen Zeppelin 50000 Kupfergravuren in Höhe von 30/45 Zentimeter anfertigen lassen. Diese Gravuren werden zum Preise von 5 Mk. verkauft, der Erlös wird dem Zeppelin-Fonds zugewendet werden. Die Lieferung geschieht durch den Deutschen Aero-Klub, Berlin W. 30, Nollendorfplatz 3. Probebilder sind vorläufig im Invalidendank zu sehen. Gleichzeitig werden alle großen Kunsthandlungen zu deren Ausstellung aufgefordert werden.

Wissenschaft.

* **Der dritte internationale Kongreß für Philosophie** wurde in Heidelberg durch Professor Windelband feierlich eröffnet. Nach den Begrüßungsansprachen fand die erste allgemeine Sitzung statt, in welcher Professor Josiah Royce von der Harvard-Universität Cambridge (Vereinigte Staaten von Nordamerika) als Thema „Das Wesen der Wahrheit im Lichte der neueren Forschung" behandelte. Nachmittags fanden fünf Sektionssitzungen statt.

* **Aerztliche Studienreise.** Aus Hamburg wird gemeldet: Heute früh 9 Uhr traten ungefähr 850 Aerzte aus allen Teilen Deutschlands unter der Führung des Geheimen Medizinalrats Professor Dr. v. Strümpell-Breslau, Dr. Olivon-Berlin, Oberstabsarzt Dr. Bassenge-Berlin mit dem Dampfer „Oceana" der Hamburg-Amerika-Linie die achtärztliche Studienreise nach Teneriffa an. Die Rückkehr nach Hamburg erfolgt am 25. d. M. Während der Fahrt finden sachwissenschaftliche Vorträge statt, in den Häfen werden die sanitären Einrichtungen besichtigt. Als Delegierter des Kaiserlichen Gesundheitsamtes nimmt Regierungsrat Dr. Hamel an der Studienfahrt teil.

* **Das Telephon als Krankheitsträger.** Daß die Benutzung von Sprechzellen und Telephonapparaten unter Umständen eine Gefahr für die Gesundheit bedeuten kann, ist ohne weiteres einleuchtend, und ebenso, daß sie sich bei öffentlichen Fernsprechzellen ganz außerordentlich erhöht. Leider läßt nur zu oft die Beschaffenheit der Mundstücke nicht weniger zu wünschen übrig als die Atmosphäre in den engen Kabinen. Man kann sich in der Tat kaum einen engen Raum denken, der in so hervorragendem Maße alle Bedingungen zur Ansiedelung und Vermehrung gesundheitsschädlicher Keime darbietet als diese Kämmerchen mit ihrer Stickluft und ihren schmutzigen Fußböden, die durch jeden Eintretenden mit neuem Infektionsmaterial von der Straße her verseuchen werden. Die Gefahr, daß die Telephone durch Leute, die an Diphtherie, Influenza oder Tuberkulose leiden, verseucht werden, ist sehr groß. Professor Klein hat kürzlich bakteriologische Untersuchungen an sechs Mundstücken öffentlicher Fernsprechzellen vorgenommen. Seine Ergebnisse sind kurz folgende: Der Belag enthielt in allen sechs Fällen Tuberkelbazillen, die durch Ueberimpfung auf Meerschweinchen nachgewiesen werden konnten. Eine große Schwierigkeit hinsichtlich der Hygiene öffentlicher Fernsprecheinrichtungen besteht darin, eine ausreichende Ventilation zu schaffen, ohne gleichzeitig die Schalldichtigkeit preisgegeben. Es ist gewiß außerordentlich lästig, beim Telephonieren durch den Lärm der Straße oder die lauten Gespräche, die in der Umgebung geführt werden, gestört zu sein. Aber technisch unlösbar ist die Vereinigung von Ruhe mit entsprechender Lüftung keineswegs. Wesentlich einfacher ist das Problem, die Zellen bakterienfrei zu halten. Schon Wasser und Seife vermag nach dieser Richtung viel zu tun, und es dürfte ohne allzu große Kosten durchführbar sein, Zelle und Apparat einmal des Tags mit einer desinfizierenden Lösung abzuspülen. Die London Exchange beispielsweise hat mit der Postverwaltung eine nachahmenswerte Vereinbarung getroffen, wonach ihre Sprechapparate — etwa vierzig oder fünfzig — jeden Tag desinfiziert werden. Die ideale Lösung wäre allerdings eine Vorrichtung, die in einfacher Weise jedem Benutzenden gestatten würde vor dem Anrufe eine Reinigung des Mundstückes vorzunehmen, die völlige Keimfreiheit verbürgen würde. Ähnlich sind solche Versuche schon gemacht worden. Von wirklichem Wert kann jedoch nur obligatorische Einführung eines als zweckmäßig erkannten, vielleicht durch Preisausschreibung erhältlichen Verfahrens werden.

* **Kolonial-Wirtschaftliches.** Das soeben erschienene September-heft des „Tropenpflanzer", Organ des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees, Berlin, Unter den Linden 43, enthält an erster Stelle einen größeren beachtenswerten Aufsatz von D. Sandmann, Berlin, über die Gewinnung des Parakautschuks am Amazonas und seine Zukunft. Sandmann, der im Jahre 1907 das tropische Brasilien, hauptsächlich zum Studium der dortigen Kautschukproduktion, bereiste, schildert ausführlich und in fesselnder Weise alle Einzelheiten, die mit dieser Frage zusammenhängen, die Landverhältnisse am Amazonasstrom, das Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, die Art, wie der Kautschuk gewonnen und verarbeitet wird, u. a. m. Interessant ist die Stellungnahme, die der Verfasser zur Frage einnimmt, ob die Kautschukproduktion am Amazonas in späteren Jahren, wenn die gewaltigen Hevea-Plantagen auf Ceylon und Malakka volle Erträge liefern, auf Grund höherer Unkosten abnehmen wird. Diese Frage glaubt Sandmann von mehreren Gesichtspunkten aus verneinen zu müssen, und rät, angesichts einer wahrscheinlich kommenden Ueberproduktion, bei Anlage von Plantagen minderwertiger Kautschukpflanzen zur Vorsicht. In einem weiteren Artikel „Zur Lage der argentinischen Weinproduktion" schildert L. Friderici-Cordoba den heutigen Stand der Weinkultur in dem landwirtschaftlich immer mehr aufstrebenden Argentinien, die im 16. Jahrhundert bereits in großer Blüte stand und später wieder in Verfall geriet. Die Nummer bringt ferner wieder interessante Mitteilungen aus dem Gesamtgebiete der tropischen Agrikultur in den deutschen Kolonien und fremden Produktionsgebieten, besonders auch über Kautschuk, sowie aktuelle Statistiken und Handelsnachrichten.

* **Aus dem Leben der Taube.** Der biologisches Geschehen, sei es aus mechanischen Ursachen, sei es teleologisch, erklären will, wird in der Kunstbetätigung des Menschen gleichsam eine Seitenlinie zu sehen meinen, die in die allgemeine Zweckmäßigkeit nicht recht zu passen scheint. Und doch ist der Kunsttrieb im Tierreich bereits angedeutet und namentlich im Vogelreich bisweilen zu einer überraschenden Vollkommenheit entwickelt. Man hört als Beleg meist das Beispiel eines australischen Vogels nennen, des sogenannten Hochzeitslaubenvogels, der sein Nest zur Paarungszeit mit bunten Steinchen und ähnlichen zum Schmuck geeigneten Beutestücken auf das Zierlichste auszuschmücken pflegt. Ebenso geben gewisse Lebensgewohnheiten der Taube zu nachdenklichen Betrachtungen Anlaß. Für eigentümliches Einherstolzieren und Gieren hat einen eminent künstlichen Naturzierrat zu der Uebergangung geführt, daß in diesem Gehaben der Taube eine Art festlichen Gebrauchs zu erblicken ist. Er nimmt an, daß ebenso wie der umzüllisierte Mensch die Gewohnheit hat, alle wichtigen Lebensereignisse durch festliche Zeremonien zu unterstreichen, auch die Taube durch ihren seltsamen Gang und ihren Ruf eine vergleichbare Kundgebung vornimmt, so z. B. beim Erwachen, bei der Heimkehr in den Schlag, bei der Herausforderung eines Rivalen zum Kampf oder bei der Werbung um das Weibchen. Die Rätselhaftigkeit dieser Gepflogenheiten soll auf dasselbe Prinzip zurückgehen, wie bei Ameisen, auf eine Art soziologischer Kontrolle. Ein weitverbreitetes Bouriteil gibt dem Gedanken Raum, daß gesellschaftlich lebende Tiere wie Ameisen, Bienen und Wespen so sehr mechanisch organisiert sind, daß ihnen der für das Menschenleben so bezeichnende Widerstreit zwischen individuellem und sozialem Triebe völlig abgeht. Dies ist jedoch ein Irrtum: wahrscheinlich bezüglich der genannten Insekten und ganz sicher bezüglich der Taube. Die Taube ist tatsächlich ein freies Individuum, dessen gesellschaftliches Gebahren nur mit Hilfe einer Art soziologischer Kontrolle geregelt werden kann. Die Taube ist ein Familientier und ihre Handlungen sind durch zeremonienartige Gebräuche geregelt.

* **Appetitlichkeit und ihr Gegenteil.** Was appetitlich und unappetitlich ist, wird von Fall zu Fall wohl jeder wissen. Gleichwohl kommt es vor, daß eine schärfere Begriffsbestimmung als diese sehr wünschenswert scheint, und im gewerblichen Leben sind bereits seit einiger Zeit sich ziemlich heftige Kontroversen im Gange, in denen Nahrungsmittelfabrikanten und Männer der Wissenschaft einander gegenüberstehen. Die Münchener Medizinische Wochenschrift weist nun darauf hin, daß die Begriffe der Appetitlichkeit und „Unappetitlichkeit" in der theoretischen Wissenschaft nicht mit genügender Schärfe festgelegt sind. Der erste Begriff hat für sie noch kein besonderes Interesse; sie gebraucht ihn wenigstens kaum. Der Hauptgrund liegt wohl darin, daß die „Technik" der Ernährung, also die Kochkunst, von den Gelehrten nicht in den Bereich ihrer Betrachtungen gezogen zu werden pflegt. Wäre dies der Fall, so hätte zunächst die weitgehende Uebertschätzung künstlicher Ernährung und künstlicher Nahrungsmittel keinen so breiten Raum gewinnen können. Eine weitere Folge ist die starke Meinungsverschiedenheit zwischen Theoretikern und Männern der Praxis, bei der nicht selten diese im Recht sind. Wen wichtiger ist jedoch der Begriff der „Unappetitlichkeit", den die juristische Praxis nur zu oft handhaben muß. Häufig werden Prozesse gegen Fabrikanten und Verkäufer von Nahrungs- und Genußmitteln verhandelt, deren Unappetitlichkeit und Unsauberkeit vorgeworfen wird. Was die Chicagoer Schlachthäuser im Großen geleistet haben, wiederholt sich in Miniaturausgabe bald hier bald dort. Immer wieder gibt es „Enthüllungen" aus Bäckereibetrieben, Gastwirtschaften usw. In sehr vielen solcher Fälle liegt aber das Kriterium, daß die Hygiene für Unsauberkeit oder Unappetitlichkeit anwendet, nämlich eine Gesundheitsschädigung oder Infektion, gar nicht vor. Der Zurzeit hat jedoch eine weitentlich andere Auffassung und ahndet die Mißstände auch dann, wenn nicht nur keine üble Folgen eingetreten sind, sondern auch, wenn der Konsument keine Ahnung von ihrem Vorhandensein gehabt hat. In einem Prozeße handelte es sich z. B. darum, daß Wurst in einem Kessel gekocht worden war, in dem sich eine tote Maus befand. Der Verkauf dieser Wurst wurde als elekeregend und irrsaher bezeichnet, wobei für den Begriff des Elekeregenden die allgemeine Anschauung jener Bevölkerungsschicht als Grundlage genommen wird, aus der sich die Käufer rekrutieren. In Deutschland verbietet eine Reichsgerichtsentscheidung vom 1. August v. J. den Verkauf solcher Nahrungsmittel auch dann, wenn die Käufer keine Kenntnis von der elekeregenden Beschaffenheit haben. Eine Abgrenzung für das „Elekeregende" hat aber die medizinische Wissenschaft tatsächlich nicht zu bieten. Und „Appetitlichkeit" und „Unappetitlichkeit" werden von dem Laien besser gefunden, als von dem gelehrten Forscher. Der Sprachgebrauch bringt ganz richtig die „Appetitlichkeit" mit dem „Geschmack" in Zusammenhang, und früher unterschied man sogar wissenschaftlich zwischen „Wohlgeschmack" und „Ekelgeschmack". Im Französischen wird „unappetitlich" durch das Wort „dégoûtant" wiedergegeben und im Englischen durch „distate", „distative", „distatefull" usw. Jedenfalls ist der Appetitlichkeit im Gegensatz die Ekelsprätigkeit gegenüber zu stellen wie dem Appetit der Ekel. Der Ekel ist eine Muskelempfindung, die mit Unlust verbunden ist und mit der Wirkung der Würgmuskulatur in engstem Zusammenhang steht. Dies legt nahe, auch im Appetit eine Muskelempfindung zu sehen, die der Wirkung der Schluckmuskeln vorangeht und sie auch zum Teil begleitet.

Literatur.

* **Dr. Bernh. Münz „Ibsen als Erzieher".** (Im Zenien-Verlag zu Leipzig, 2 Mk., geb. 3 Mk.) Zu den Pionieren des Lebens, die dem Niedergange immer mehr Boden abgegraben und fruchtbares Erdreich dem Sumpfe des Alltags entrissen haben, gehört vor allem Ibsen. Und der Verfasser hat es prächtig verstanden, uns den persönlichen Dichter, den sittenstrengen Revolutionär, der neue Ideale, neue Erziehungsideale aufstellt, in beredter Sprache zu schildern. Der nordische Seher ist dem Tendenzdrama abhold; er kennt nur eine Tendenz, sein Volk zu wecken durch kraftvoll-bunstarbige Menschenschilderung. Sein oberster Grundsatz fordert die Pflichten gegen sich, da sie Pflichten gegen das Weltall sind. Daher verwirft er alle Halbheit und Zwiespältigkeit des menschlichen Wesens. „Sei Du selbst! und Alles oder Nichts!" sind die zwei unbedingten Forderungen, die er immer und immer wieder aufstellt. Dieser Glaube an sich und an den Fortschritt ist ihm eine feste Burg, die ihn vor dem ennervenden Pessimismus schützt. Dann gedenkt der Verfasser vor allem des Bahnbrechers, der für eine natürliche Stellung der beiden Geschlechter zu einander eintritt. Das Weib soll nicht neben sondern mit dem Manne durchs Leben gehen. Und die Frauen, die den Mut der eigenen Verantwortung besitzen, die als Individualität wahr und neu gegen sich selbst sind, werden die wahren Stützen der Gesellschaft sein. So steht Münz in dem „Magier des Nordens" einen Mann, der allen denen, die von lichten Höhen einen Blick in das Land der Zukunft zu werfen begehren, den Weg weisen wird.

* **Im Septemberheft der „Neuen Rundschau"** (S. Fischer, Verlag, Berlin) setzt Gerhart Hauptmann seine „Griechische Reise" fort. Von Hans von Bülow werden in demselben Heft eine Reihe wichtiger und humorvoller Briefe aus seinen letzten Jahren veröffentlicht. Friedrich von der Leyen schreibt über die Aufgaben der Universität, ein Thema, das gerade heute von aktuellem Interesse ist. Felix Auerbach betrachtet die bekannte Jenische Stiftung von Abbe unter dem allgemeinen Gesichtspunkt einer Arbeiterrepublik. Gerhard Kautsch schreibt einen kleinen Essay über das Meer, als die Heimat des Lebens. Felix Poppenberg nimmt die Gelegenheit des Fontanemschen Nachlaßbandes wahr, um über den Dichter einige feine psychologische Seiten zu schreiben. Hermann Bang beendigt seinen Roman „Das graue Haus". Paul Ernst beginnt eine Erzählung „Die selige Insel". Eine Chronik von Zunius und allerlei kurze aktuelle Essays literarischer und politischer Art beschließen das Heft.

Theater und Musik.

* **Die Premiere des „Sardanapal".** Berlin, 2. September. Im Opernhause fand in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin, des Kronprinzen und der Kronprinzessin, des Prinzen und der Prinzessin Eitel Friedrich, der Prinzessin Viktoria Luise, der Kronprinzessin von Griechenland und des Prinzen Georg von Griechenland die festliche Erstaufführung der großen historischen Pantomime „Sardanapal" statt. Das Werk, das unter Anlehnung an Taglionis Ballett von Prof. Friedrich Delitzsch verfaßt wurde, wurde vom Publikum beifällig aufgenommen. In beiden Pausen hielt der Kaiser Cercle ab und empfing viele Allyriologen des In- und Auslandes, die der Vorstellung beiwohnten.

Sportnachrichten.

Reitsport.

* **Fervor,** der ausgezeichnete Zweijährige der Herren v. Weinberg, wird sein Engagement im Eisenbahn-Memorial zu Wien bestimmt erfüllen. Das am 13. September zur Entscheidung gelangende über 1200 Meter führende Rennen ist eine der bedeutendsten Zweijährigen-Prüfung Oesterreich-Ungarns. Fervor notiert im Wettmarkt bereits zum Kurse von 2:1 als Favorit. Vorher startet der Festa-Sohn noch Sonntag, den 6. September im Renard-Rennen zu Hoppegarten.

Radsport.

* **Der Bau der neuen Radrennbahn in Dresden** scheint jetzt gesichert zu sein. Die Kosten sind auf 322000 Mark berechnet. Das reinabe 50000 qm große Bei der Reider Gasanstalt liegende Areal gehört der Stadtgemeinde Dresden, die eine Hypothek in Höhe von 200000 Mark stehen lassen wird, der Rest der Bauumme soll von den Mitgliedern des Vereins für Radwettfahrten zu Dresden aufgebracht werden. Eine außerordentliche Generalversammlung zur endgültigen Beschlußfassung findet am 3. September statt.

Lawn-Tennis.

* **Das internationale Lawn-Tennis-Turnier in Homburg v. d. Höhe** ist jetzt bis auf wenige Spiele beendet. Das Herren-Einzelspiel um den Homburger Pokal gewann O. Froitzheim nach zeiten spannendem Kampfe gegen den Australier A. F. Wilding mit 6—4, 4—6, 6—4, 8—6. Der Sir Thomas Dewar-Pokal fiel im Damen-Einzelspiel an Frl. Bergmann, die Frl. Stettheimer in der Schlußrund 6—2, 6—2 leicht schlug. Die Meisterschaft von Europa im Herren-Doppelspiel gewannen Wilding—v. Welsch mit 6—4, 6—4, 6—4 gegen Froitzheim—O. Kreitzer. Von den Handicaps gewann das Herren-Einzelspiel I. Klasse A. A. O'Hara Murray mit 6—1, 6—4 gegen Prinsep. Im Damen-Einzelspiel siegte Mrs. Cook gegen Frl. Schwind 6—1, 6—3. Im Herren-Doppelspiel gewannen Chesterman—Prinsep mit 4—6, 6—4, 3—4 gegen Rabe—Grüber, die aufgaben. während das gemischte Doppelspiel an Mr. und Mrs. Cook fiel, die Kreuzer—Frl. Kirch mit 6—1, 2—6, 6—1 abtretigten.

Rennsport.

* **Nationaler 20 km Wettmarsch in Magdeburg.** Einen nationalen Wettmarsch über 20 km veranstaltet am Sonntag, den 13. September, der Magdeburger A. S. C. „Marathon 06". Der Start ist nachmittags 3 Uhr auf der Berliner Chaussee an Stein 2,8. Der Weg führt von dort über Heyrothsberge nach Gerwisch bis Stein 12,8 und wieder zurück bis 2,8. Das Startgeld beträgt einschl. Meldegebühr für die deutsche Sport-Behörde 2,80 Mk. Bei dem Marsch, der unter Aufsicht der D. S. B. stattfindet, sind radfahrende Begleiter gestattet. Ein Andenken erhält derjenige Teilnehmer, dessen Wohnsitz am weitesten von Magdeburg entfernt ist. Ein großer Anzahlungspunkt sind die guten Preise, die der Verein bisher stets gegeben hat am 19. April die Prinz Eitel-Friedrich-Medaille. Meldungen, denen das Startgeld beigefügt sein muß, und Anfragen sind zu richten an Herrn Max Deleiter, Magdeburg, Schrotdorferstraße 8. Nennungsschluß ist am Montag, den 7. September, nachts 12 Uhr. Nachnennungen fosten doppelten Einsatz.

Athletik.

* **Leichtathletik in Halle.** Unseren 96ern gelang es auch in diesem Jahre wieder, ihre sportliche Tüchtigkeit auf das Gebiet der Leichtathletik auszudehnen. Schon bei den Wettkämpfen des Saalekaues waren sie allen Gegnern bei weitem überlegen. Unsern hallschen Meister gelang es, über die Hälfte sämtliche Preise an seine Fahne zu ketten. Seine Vertreter errangen neun erste, vier zweite und zwei dritte Preise, darunter drei Meisterschaften. Es konnte daher nicht fernliegen, daß der Verein seine erfolgreichsten Vertreter zu dem großen olympischen Sportfest des Verbandes Mitteldeutscher Ballspielvereine nennen würde. In der Tat sollte der Start der Herren Kreide und Lobek den 96ern einen weiteren Triumph bringen. Beide zusammen errangen nicht weniger als acht Preise, davon drei erste. Auf Herrn Kreide fiel der erste Preis im Hochsprung mit der schönen Leistung von 1,65 m und der dritte im Speerwerfen mit 39 m. Herr Lobek konnte ebenfalls erfolgreich sein und zwar mit ersten Preisen im Diskuswerfen mit 30,05 m, im Cricketballwerfen mit 87 m; mit zweiten Preisen im Dreisprung (200 m-Laufen, Hochsprung und Cricketballwerfen mit 11 Punkten) und im Speerwerfen mit 40,20 m und mit dritten Preisen im Dreisprung und Weitsprung mit 12,57 m und 6,04 m. Hiervon waren Diskuswerfen und Weitsprung Meisterschaften für den Verband.

* **Die Berliner Ringkampfkonkurrenz** um die Meisterschaf von Europa und 5000 Mk., die am Donnerstag in der „Neuen Welt", Hasenheide, beginnt, hat eine gute Besetzung gefunden. Es beteiligen sich u. a. Siegfried, Meisterschaftsringer von Deutschland, der belgische Leichtgewichtsmeister Bernard le Boucher, Kaboutadj-Indien, Apollon-Frankreich, Derlaz-Schweiz, Aimable de la Calmette-Frankreich, Alphonie Steuss-Belgien, Carlos-Portugal, Denatello-Spanien und Bouchioni-Italien.

* **Die internationale Ringkampf-Konkurrenz in Stettin,** die im dortigen Apollotheater ausgetragen wurde, ist beendet. Den Preis von Stettin (2500 Mark) gewann der Weltmeister Jacob Koch. Der zweite Preis (1500 Mark) fiel an K. Saß-Breslau, der dritte Preis (1200 Mark) an Steuer-Belgien und der vierte Preis (800 Mark) an Cherbat-Rußland. Der Entscheidungskampf in dem Herausforderungsmatch Koch-Antonitch endete nach 40 Minuten mit einem Siege Kochs, der seinen Gegner mit drei Kouls warf. Antonitch versuchte zwar gegen seine Niederlage zu protestieren, wurde aber von den Schiedsrichtern abgewiesen.

Automobilsport.

* **Die Motorbootregatta um den Preis der Nordsee,** die am Dienstag unter der Leitung des Motorjachtklub von Deutschland beginnen sollte, mußte einem Telegramm aus Bremerhaven zufolge, wegen Sturmes verschoben werden. Von den gemeldeten Booten waren „Argo II", „Florida", „Hansa" und „Thüringen" ausgeblieben, während „Sophia-Elisabeth", „Maria Augusta", „Lens" und die holländische Jacht „Kromboot" startbereit liegen. Die Jachten werden auf der Fahrt nach Helgoland von der Stationsjacht „Alice Roosevelt", die von der Kaiserlichen Marine zur Verfügung gestellt wurde, begleitet werden.

Luftschiffahrt.

* **Im Lenkballon über den Aermelkanal.** Mit einem in der Bossinschen Fabrik hergestellten Aeroplan will der Fürst Bolotoff mit einem Begleiter versuchen, den Aermelkanal zu überfliegen. Der 100 HP. starke Motor ist für eine Stundengeschwindigkeit von über 80 Kilometer berechnet. Der Aeroplan, der einer Windstärke von 20 Kilometer in der Stunde widerstehen soll, könnte, wenn die optimistischen Ausführungen Bossins sich bestätigen, die Strecke von Calais nach Dover in einer halben Stunde zurücklegen.

Allerlei.

* **Der Berliner Eispalast** wurde am Dienstag der Oeffentlichkeit übergeben, nachdem die feierliche Einweihung bereits am Montag abend vor einem eleganten geladenen Publikum stattgefunden hatte. In dem imposanten Prachtbau, auf dessen Eisfläche sich weit über 1000 Personen bequem tummeln können, hatten sich neben dem Bürgermeister von Berlin, Dr. Reicke und dem Charlottenburger Bürgermeister Schustebrus zahlreiche Vertreter der Finanz, sowie der Kunst- und Theaterwelt versammelt. Anläßlich der Eröffnungsfeier hatten die Berliner Eislaufvereine auch ein sportliches Meeting improvisiert, bei dem in bunter Folge Einzel- und Paarlaufen, Gruppenlaufen und Walzertänze abwechselten. Auch der Schnellauf, für den eine besondere Bahn zur Verfügung steht, kam zu seiner Geltung.

Marktpreise

der Zeit vom 23. bis 29. August 1908

nach den Ermittelungen der Markts-Kommission.

Gegenstand		Verkaufs-Einheit	Höchster Preis ℳ	Höchster Preis ₰	Niedrigster Preis ℳ	Niedrigster Preis ₰	Durchschn. Preis ℳ	Durchschn. Preis ₰
Weizen	gut	100 Klgr.	19	45	19	20	19	33
	mittel	„	19	15	18	90	19	03
	gering	„	18	80	18	40	18	60
Roggen	gut	„	17	50	17	20	17	35
	mittel	„	17	15	16	85	17	—
	gering	„	16	80	16	55	16	68
Gerste	gut	„	21	25	20	—	20	63
	mittel	„	19	65	19	—	19	33
	gering	„	18	50	17	—	17	75
Hafer	gut	„	16	—	15	60	15	80
	mittel	„	15	65	15	30	15	48
	gering	„	15	40	15	10	15	25
Erbsen, handverlesene		„	—	—	—	—	—	—
(Viktoria)		„	24	—	22	—	23	—
Speisebohnen		„	—	—	—	—	—	—
Linsen		„	—	—	—	—	—	—
Esskartoffeln		„	7	—	6	—	6	50
Richtstroh		„	5	50	5	—	5	25
Krummstroh		„	3	—	2	50	2	75
Heu		„	6	50	6	—	6	25
Rindfleisch (im Großhandel)		„	130	—	110	—	120	—
	(von der Keule)	1 Klgr.	1	50	1	30	1	40
	(vom Bauche)	„	1	40	1	20	1	30
Schweinefleisch		„	1	40	1	30	1	35
Kalbfleisch		„	1	80	1	60	1	70
Hammelfleisch		„	1	70	1	50	1	60
Geräucherter Speck		„	1	50	1	40	1	45
Esbutter		„	3	—	2	80	2	90
Eier		1 Schock	5	20	4	—	4	60

Halle a. S., den 31. August 1908.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19080903044/fragment/page=0001

Handel und Verkehr.

* **Deutsches Roheisensyndikat.** Wie bereits bekannt, sind seit einigen Wochen durch einen Ausschuss, welchem Vertreter der bestehenden vier Roheisensyndikate angehören, Verhandlungen zur Bildung eines allgemeinen deutschen Roheisensyndikates im Gange, die zu einer Verständigung über einen Vertragsentwurf bereits geführt hatten. In der letzten, im Vormonat abgehaltenen Sitzung hat der Ausschuss beschlossen, diesen Entwurf den bisher ablehnenden Hochofenwerken zur Kenntnis zu unterbreiten und von deren Teilnahme die Weiterführung dieser Verhandlungen abhängig zu machen. Mit Schreiben vom 29. August hat, wie die „Köln. Ztg." meldet, das Eisenwerk „Kraft" diese Teilnahme abgelehnt, infolgedessen der Ausschuss seine Tätigkeit eingestellt hat. Damit dürfte auch der Weiterbestand der Ende dieses Jahres ablaufenden Syndikate unmöglich geworden sein.

* **Mansfeldsche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft zu Eisleben.** Beim Abteufen des Wolfschacht wurde in einer Tiefe von etwa 400 Metern ein Kalilager angefahren, welches anscheinend von bedeutender Mächtigkeit ist und einen hohen Prozentsatz von Kali aufweist.

* **Vereinigte Schloss- und Neumühlen-A.-G. in Eilenburg.** Der Aufsichtsrat bringt der auf den 9. Oktober anberaumten Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 6 (i. V. 5) Prozent in Vorschlag.

* **Aktien-Malzfabrik Landsberg.** Der Aufsichtsrat beantragt für das Geschäftsjahr 1907/08 die Verteilung einer Dividende von 9 (i. V. 6) Proz.

* **A.-G. für Fabrikation von Bronzewaren- und Zinkguss, vorm. J. C. Spinn & Sohn, in Berlin.** Für das Geschäftsjahr 19.7/08 wird die Verteilung einer Dividende von wiederum 3 Proz. in Vorschlag gebracht.

* **Deutsche Waggon-Leihanstalt, A.-G. in Berlin.** Von der Generalversammlung wurde eine erweiterte Fassung der den Gesellschaftszweck betreffenden Statutenbestimmungen beschlossen. Hiernach kann die Gesellschaft den Kauf, Verkauf, die Mietung und Vermietung sowie die Erzeugung der dem Eisenbahn-, Land- und Wasserstrassenverkehr dienenden Transportmittel oder Teilen von solchen betreiben. Wie die Verwaltung mitteilte, beabsichtigt die Gesellschaft 2 Mill. Mk. Obligationen auszugeben, davon zunächst 1 Mill. Mk., die von der dem Unternehmen nahestehenden Bank übernommen werden dürfte. Eine Schmälerung des Erträgnisses sei dadurch nicht zu gewärtigen, da es sich um Abstossung von Bankkredit und damit um Zinsersparnis handeln würde. Die Dividende für das laufende Jahr dürfte voraussichtlich nicht gegen die vorjährige (11½ Proz.) zurückbleiben, wenn auch neue Geschäfte nicht in demselben Umfange wie im vorigen Jahre eingegangen seien. In den Aufsichtsrat wurden neugewählt, Eisenbahnpräsident a. D. von Kranold in Berlin und Baron Clauer (Oesterr. Eisenbahnverkehrsanstalt) in Wien.

* **Zittauer Maschinenfabrik und Eisengiesserei, A.-G., früher Albert Kiesler & Co.** Das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr erbrachte der Gesellschaft einen Gewinn von 203 585 (i. V. 154 532) Mark, woraus nach 34 606 (33 726) Mk. Abschreibungen 168 979 (120 806) Mk. Reingewinn resultierten. Dem Beschäftigungsgrade zufolge war das Unternehmen in allen Abteilungen ausserordentlich reichlich mit Aufträgen versehen, so dass mit verstärkter Arbeiterzahl und zeitweise auch mit Ueberstunden gearbeitet werden musste. Dem wieder ganz wesentlich erhöhten Umsatz wird das günstige Resultat zugeschrieben. Die rückgängige Konjunktur hatte sich bei dem Unternehmen bis zum Schlusse des Geschäftsjahres noch nicht bemerkbar gemacht. Jetzt erst macht sich die allgemeine Geschäftsstille, besonders im deutschen Geschäfte, fühlbar. Aber auch die Nachfragen aus anderen Absatzgebieten lassen nunmehr zu wünschen übrig. Zu Arbeiterentlassungen brauchte man noch nicht zu schreiten und hofft auch, dies nicht nötig zu haben, zumal man in das neue Betriebsjahr noch mit einem verhältnismässig guten Auftragsbestande eintrat. Zwecks Betriebsaufwendungen soll das Aktienkapital, wie bereits angekündigt wurde, auf 960 000 Mk. erhöht werden. Den Aktionären wird zum Kurse von 135 Proz. im Verhältnis von 1 : 3 ein Bezugsrecht auf die neuen, ab 1. Juli 1909 dividendenberechtigten Aktien eingeräumt werden. Für 1907/08 wird die Dividende mit 14 (12) Proz. in Vorschlag gebracht. Zur Bilanz ist zu bemerken, dass die Bestände 288 634 (350 034) Mk., Debitoren 722 517 (608 711) Mk. und Kreditoren 157 069 (160 731) Mk. betragen.

Leipziger Produktenbörse.

Locopreise vom 1. September, mittags 1 Uhr.

Die Preise verstehen sich erste Kosten (exkl. Provision, Courtage usw.) frei Leipzig gegen bare Zahlung.

Witterung: Bedeckt.

Weizen per 1000 kg netto inländischer neuer 189—195 Mk. bez. u. B., Argentinier 227—231 Mk. bez. u. B., Kansas 227 bis 231 Mk. bez. u. B., russischer 236—238 Mk. bez. u. B. behauptet.

Roggen per 1000 kg netto inländ., neuer 171—175 Mk. bez. u. B., preussischer 171—175 Mk. bez. u. B., ausländischer 197 Mark B. Ruhig.

Gerste per 1000 kg netto Braugerste, hiesige 190—204 Mk. bez. u. B., feinste über Notiz, Saat u. Auswärtige 210—230 Mk. bez. u. B., Mahl- u. Futterware 145—168 Mk. bez. u. B.

Hafer per 1000 kg netto inländ. alter 154—161 Mk. bez. u. B., feinster über Notiz, neuer 147—152 Mk. bez. u. B., ausländ. —,— Mk. Ruhig.

Mais per 1000 kg netto amerik. —,—, runder 163—168 Mk. bez. u. B., Cinquantin 172—182 Mk. bez. u. B.

Raps per 1000 kg netto —,— Mk.

Rapskuchen per 100 kg netto 12,75—13,50 Mk. bez. u. B.

Rüböl, rohes per 100 kg netto ohne Fass flüssiges 64,50 Mk. nom. Leblos.

Berliner Produktenbörse vom 1. September.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:

Weizen, inländ. 196,00—197,50 Mk. ab Bahn und frei Mühle.
Roggen, inländ. 168,00—170,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle, geptbr. 172,25—172,50—172,25 Mk., Oktbr. 175,00—175,50 Mk., Dezbr. 177,50—177,75 Mk.
Hafer, märk., mecklenb., pomm., preuss., pos. u. schles. feiner 172,00—180,00 Mk., mittel 163,00—171,00 Mk., gering 157,00 bis 162,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Mais, amerik. mixed 185,00—187,00 Mk., runder 160,00—168,00 Mark frei Wagen.
Gerste, inländische Futterware, mittel und gering 159,00 bis 165,00 Mk., gute 166,00—178,00 Mk., russ. und Donau leichte 139,00—144,00 Mk., schwere 146,00—156,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Erbsen, in- und ausländ. Futterware mittel 178,00—190,00 Mk., Taubenerbsen 193,00—212,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Weizenmehl 00 25,25—28,75 Mk.
Roggenmehl 0 u. 1 21,40—24,30 Mk.
Weizenkleie 10,75—11,50 Mk.
Roggenkleie 11,50—12,50 Mk.

Preise um 3 Uhr (nichtamtlich):

Weizen. Tendenz: Fest. September 199,00 Mk., Oktober 200,75 Mark, Dezember 202,25 Mk., Mai 206,25 Mk.
Roggen. Tendenz: Fest. September 172,75 Mk., Oktober 176,25 Mark, Dezember 178,25 Mk., Mai 182,00 Mk.
Hafer. Tendenz: Fest. September 159,00 Mk., Oktober 161,50 Mark, Dezember 164,75 Mk., Mai 167,50 Mk.
Mais. Tendenz: Fest. September 158,25 Mk., Oktober 157,00 Mark, Dezember 152,50 Mk.
Rüböl. Tendenz: Still. Oktober 62,50 Mk., Dezember 61,90 Mk. Mai 59,00 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Dienstag 1. September, abends 6 Uhr. **Kaffeemarkt.** Good average Santos per September 29¼ Gd., per Dezember 29½ Gd., per März 29¾ Gd., per Mai 30 Gd. Ruhig, aber stetig.

Zucker.

Magdeburg, Dienstag 1. September. **Zuckerbericht.** Kornzucker, 88 Grad ohne Sack —,—. Nachprodukte, 75 Grad ohne Sack 7,45—7,50. **Stimmung:** Ruhig. Brotraffinade 1 ohne Fass —,—. Kristallzucker 1 m. S. —,—. Gem. Raffinade mit Sack —,—. Gem. Melis I. mit Sack —,—. **Stimmung:** Still. Rohzucker 1. Produktion Transit frei an Bord Hamburg per Septbr. 19,05 Gd., 19,15 Br., per Oktober 19,10 Gd., 19,20 Br., per Oktober-Dezember 19,05 Gd., 19,15 Br., per November-Dezember 19,00 Gd., 19,10 Br., per Januar-März 19,30 Gd., 19,40 Br. Stetig.

Hamburg, Dienstag 1. September, abends 6 Uhr. **Zuckermarkt.** Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88° Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Septbr. 19,10, per Oktober 19,10, per Dezember 19,10, per März 19,45, per Mai 19,65, per August 19,95. Behauptet.

Petroleum.

Hamburg, 1. September. **Petroleum** unregelmässig, Standard white 100 7,70 Br.

Antwerpen, 1. September. **Petroleum.** Raff. Type weiss loco 22 bez. u. Br., Septbr. 22 Br., Oktbr. 22½ Br., November-Dezember 22½ Br. Tendenz: Fest.

Zahlungs-Einstellungen.

Ueber die nachstehenden Firmen ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Sitz des Konkursgerichts ist, wo nötig, in Klammern beigefügt; die Daten sind: der Eröffnungstermin, der Ablauf der Anmeldefrist die erste Gläubigerversammlung und der Prüfungstermin.

Kaufmann Chr. Kurzwell in Apenrade (22/8, 26/9, 6/10, 6/10).
Kaufmann A. von der Walde in Resse bei Buer (Buer, Westf., 29/8, 15/9, 24/9, 24/9).
Kom.-Ges. H. Ladewig & Co., Inh. Ingenieur H. Ladewig, in Dortmund (28/8, 1/10, 19/9, 14/10).
Thermometerfabrikant H. Griebel in Kammerberg (Ilmenau, 29/8, 20/9, 28/9, 28/9).
Ostrower Eisenwerk, G. m. b. H., in Ostrowo (29/8, 15/10, 26/9, 29/10).
Bijouteriefabrik W. Herb (Nachlass) in Pforzheim (28/8, 15/9, 26/9, 26/9).
Stickmaschinenbesitzer August Eduard Franz in Plauen (31/8, 18/9, 20/9, 29/9).
Bildhauer Fr. E. Werneckе in Schkeuditz (27/8, 2/10, 21/9, 19/10).

Schiffsbewegungen.

* **Berlin**, 1. September. (Kaiserliche Marine.) Der Reichspostdampfer „Prinzregent" ist mit den von „Bussard" und „Seeadler" abgelösten Besatzungsteilen am 31. August in Southampton eingetroffen und von demselben Tage die Reise fortgesetzt. „Bussard" ist am 31. August in Zanzibar eingetroffen und geht am 4. September von dort nach Dar-es-Salaam in See. Flusskbt. „Vorwärts" ist am 31. August in Kiukiang (Yangtse) eingetroffen und geht am 4. September von dort nach Nanking ab. „Jaguar" ist am 1. September von Schanghai nach Tschingkiang (Yangtse) abgegangen. „Möwe" ist am 30. August von Helgoland nach Wilhelmshaven gegangen. „Zieten" ist am 30. August von Wilhelmshaven in See gegangen. „Schwaben", „Aegir" und „Frithjof" sind am 30. August von Kiel in See gegangen. „Schwaben" und „Delphin" sind am 31. August in Cuxhaven, „Grille" in Wilhelmshaven eingetroffen, „Württemberg" ist am 31. August von Flensburg nach Kiel gegangen. „Hay" ist am 31. August von Kiel in See gegangen. „Deutschland" und die Kreuzer der Hochseeflotte haben am 29. August vor Heiligendamm geankert. Das I. Geschwader ist nach Arendsee, die III. Division und die I. Flottille sind nach Travemünde, die IV. Division und die IV. Flottille nach Warnemünde, die II. Flottille nach Wismar und „Blitz" und „Pfeil" nach Kiel detachiert. Die II. Manöverflottille ist am 27. August in Cuxhaven eingetroffen, am 28. August nach Kiel und am 29. August von dort nach Warnemünde gegangen. Die Hochseeflotte ist am 31. August zur Fortsetzung der Uebungen in See gegangen. Poststation ist für „Pfeil" vom 31. August bis 3. September Helgoland, für 4. und 5. September Borkum, b) für „Delphin" vom 31. August bis 4. September Cuxhaven, dann Sonderburg, c) für „Uian" bis auf weiteres Sonderburg, d) für „Möwe" bis auf weiteres Wilhelmshaven.

Friedmann & Co., Bankgeschäft,

Halle a. S., — Poststr. 2.

Im freien Verkehr ermittelte Kurse von Kali- und Kohlenwerten.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Alexandershall . .	6600	6700	Rothenberg . . .	1410	1450
Beienrode . . .	4350	4550	Sachsen-Weimar .	1825	1875
Bernhardshall . .	425	475	Salzmünde . . .	1750	1825
Bruckdorf-Nietleb.	5750	6000	Schieferkaute . .	125	135
Burbach	10 300	10 500	Siegfried I . . .	3050	3125
Carlsfund . . .	5450	5600	Thüringen . . .	3750	4000
Centrum	140	175	Trier	6200	6250
Desdemona . . .	5150	5250	Wilhelmshall . .	9550	9700
Deutschland . . .	3125	3175	Wintershall . . .	11 500	11 800
Einigkeit	4750	4900			
Freie Vogel & Unverhofft	2375	2425	Adler-Vorz.-Aktien	34	36
Glückauf Sondershausen . . .	14 500	15 100	Bismarckshall-Akt.	20,50	21,50
Grossherzog von Sachsen . . .	5400	5800	Benthe-Akt. . .	62	64
Güntershall . . .	—	4400	Deutsche Kaliwerk-Aktien . . .	86	86,75
Hansa Silberberg .	—	3300	Friedrichshall-Akt.	73	75
Heldrungen . . .	850	875	Hallesche Kali-werk-Aktien . .	—	38
Hermann II Kali .	820	850	Hattorf Vorzugs-Aktien . . .	64	66
Hermann I-IIIKohle	3325	3375	Heldburg-Aktien .	47,50	49
Hohenzollern . .	3300	3375	Justus-Aktien . .	49	50
Humboldt	1525	1575	Krügershall-Aktien.	61,50	62,50
Immenrode . . .	2590	2640	Ludwigshall-Akt. .	—	55
Johannashall . .	3350	3500	Neu-Bleicherode-Aktien . . .	81,50	83
Mansfelder Kuxe .	790	—	Prinz Adalbert-Akt.	31	33
Michel.	3000	3150	Prinz Adolf-Akt.	110	112
Moltkeshall . . .	350	400	Ronnenberg-Akt. .	190	195
Neustassfurt. . .	10 500	—	Salzdetfurth-Aktien	130	133
Regiser	525	560	Sigmundshall-Akt.		
Rössing-Barnten .	290	325			

abgeschlossen am 2. September 10 Uhr vormittags.
Tendenz: Geteilt.

Rechts-Auskunftei des „General-Anzeiger".

Kostenlose Auskunft in allen Rechtsfragen

erhalten die Abonnenten des „General-Anzeiger" gegen

Vorzeigung der Abonnements-Quittung

jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags von 4—5 Uhr

in unserem Geschäftshause **Große Ulrichstraße 16, Eingang Dachrichstraße** oder Bölbergasse, Hof, Aufgang B, eine Treppe.

Berliner Börse, 1. September 1908.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 2¾%.

Dtsch. Fds u. Staats-Pap	Nachb.	Verb.	Dtsch. Fds u. Staats-Pap	Nachb.	Verb.	Rente Stadt	Nachb.	Verb.	Deutsche Hypoth.-Pfandb.	Nachb.	Verb.
Dt. Reichs-Anl. 3½	99.60G	99.80G	Charlottb. 95/96 3½	95.50G		Posensch. Prov. 3½	90.40G	90.40G	Pr. Hyp. Inst. XIII. 12 3½	92.60G	92.60G
do. do. 1912 3	89.60G	89.70G	Cöln. St.-Anl. 98 3½	91.00G		do. do. 4	99.30G		do. XXVI. 1914 3½	92.60G	92.60G
do. fällt. 1.7.08 3½	—	—	Düsseld. 88/03 3½	89.75G		Rh.-Westf. 3½	90.25G	90.25G	Berl. Hyp.-Bank 3½	89.30G	89.40G
do. fällt. 1.10.08 3½	100.10G	100.30G	Elberf. St.-Anl. 98 4	98.70G		do. do. 4	101.00G	101.00G	do. XXIV. 1912 3½	90.30G	90.40G
Hall. St.-Anl. 4	100.00B		Frankf. St.-Anl. 3½	—		do. do. 3½	90.40G		do. Vo. VI. u. X. 14 4½	101.40G	101.60G
Pr. Schatz 1912 4	99.60G	99.60G	Hann. St.-A. 95 3½	94.25G		Sächsische 3½	100.00G		do. I. u. II. uk. 14 4	97.30G	97.50G
Dt. Reichs-Anl. 4	100.20G	100.40G	Kiel. Stadt-Anl. 99/10 4	—		Schles. Prov. 3½	90.40G	90.40G	do. III. IV. uk 15 4	97.50G	97.70G
do. do. 3½	92.10B	92.30B	Leipzig 98 4	98.10G		Schles. Stadt 3½	90.40G	90.40G	do. Comm. Obl. 4	97.50G	97.70G
do. do. 3	84.20G	84.40G	Magdeb. St.-A. 97 4	98.80G		Schl. Holst. 4	99.60G		do. XVI. XVIII. 4	97.30G	97.50G
Preuss. cons. A. 4	92.10B	92.30B	Mannh. St.-A. 98 3½	93.00G		Dtsch. Grdbr. 4	100.40G	100.60G	Dtsch. Grdbr. 4	98.10G	98.30G
do. do. 3½	84.20G	84.40G	Nürnb. St.-A. 98 3½	90.50G		do. do. 3½	94.75G		do. Comm. Obl. 4	97.50G	97.70G
do. do. 3	100.10G	100.30G	Posen. St.-A. 3½	137.00B		Frankf. Grundr. 4	98.75B	98.75B	do. do. VII. 4	97.50G	97.70G
Bad. St.-Anl. 4	100.10G	100.30G	Lübecker do. 3½	—		Hamburg. 50 Tlr. 3	137.00B		do. do. VIII. 4	89.75G	89.90G
do. do. 1902 3½	—	—	Mün. / Gold-A. 1/7.	100.10G		Leipzig. Raw. L. A. 4	100.30B		do. XI. u. XII. 4	97.00G	97.20G
Bayer. St.-Anl. 4	100.00G	100.20G	Oldenb. 40 Tl. 3	127.50B		Wiesbadener 3½	—	—	Frankf. H. Z. XV. 4	97.00G	97.20G
do. Eisb.-Anl. 3½	91.50G	91.70G	Ausländische Fonds.			Nordh. Wern. L. A. 4	85.00G	85.00G	Hamb. Hyp.-S. 4	97.00G	97.20G
Brem. Anl. 1899 3½	90.10G	90.30G	Argent. Anl. v. 97 5	—	—	Oestern. Staats 4	92.75B		Hann. Bodenr. 4	98.00G	98.20G
do. 05 u. 15 3½	90.10G	90.30G	do. inn. 4000 M. 4	97.00G		Warsch.-Wien 4	97.20B		Meckl. Hyp.-B. 4	97.50G	97.70G
do. 96. . . 3	81.50G	81.70G	do. Anl. 1000 L. 4	94.10G		Warsch.-Petersb. 4	—	—	Meckl. H. u. W. 4	96.80G	97.00G
Cass. Landeser 3½	92.00G		Mitelmeer . . 3½	—	—	Mitelmeer . . 3½	—	—	do. do. 4	97.00G	97.20G
do. 99. . . 4	—	—	Wiesbad. 1901 3½	100.00G		Türkische Anl. 1	124.40B	124.60B	do. do. II. III. 4	97.00G	97.20G
Bad. St.-Anl. 4	100.10G	100.30G	Berl. Pfdb. 5	115.25G		Westfälische 4	85.30G	85.50G	do. Hypoth. A. 4	97.00G	97.20G
do. fällt. 1.4.14 4	—	—	Italien. Rente 4	96.90G		Zschopf. Kreis 3½	268.50G		Meckl. Str. R. 3. 4	106.25G	106.25G
Hmb. Anl. 93/99 3½	99.50G	99.60G	Italien. Gold-Anl. 4½	100.50G		Eisenbahn Prior.-Obligat.			Mannig. Vl. III. 4	97.00G	97.20G
do. do. 1902 3	83.25G	83.50G	Chin. Anl. v. 1896 5	94.10G		Ostpr.-Prager Gld. 3	77.80G		do. VII. 4	97.30G	97.50G
do. do. 1907 4	—	—	do. v. 1898 4½	97.50G		Elbthal-Bodb. Gld. 4	96.50G		do. IX. x. 1914 4	97.30G	97.50G
Hess St.A. 93/00 3½	—	—	Griech. A. 81-84 1,6	50.60G		do. do. 1890 4	—		do. IX. x. 1916 4	97.50G	97.70G
do. 96 03 04 05 3	81.70G	82.00G	Galiz. Carlsuhe 4	98.10G		do. do. 1913 3½	91.30G	91.50G	do. conv. 3½	90.50G	90.70G
do. 99 . . . 3½	89.75G		Kasch.-Oder. 4	92.20G		Mülheim-Bonn 4	96.00G	96.00G	do. Wechsl. S. 4	97.00G	97.20G
Oldb. St. Kr. 00 3½	—	—	do. Silb. 89 4	92.10G		do. uk. 06 4	96.00G	96.00G	Deutsche Bank 4	97.75G	97.75G
Sachs. Rente 3½	89.75G		Oest. Ung. St. A. 4	85.80B		do. Grdrz. III. 4	—	96.10G	Dtsch. Grundr. 4	100.75G	
do. Ostpreuss. 3½	—	—	do. Erggegarant. 4	83.50G		Nordd. Grundr. 4	—	—	Preuss. Bodc. IV. 4	97.50G	97.75G
do. Pommerl. 3½	89.80G	89.80G	do. Staats Gold 4	96.60G		Preuss. Bodc. IV. 4	—	—	do. Hyp. St. 100	157.25G	
Preuss. Pr.-Anl. 4	99.20G	99.40G	Oesterr. Gold. 4	99.00B		do. do. X. 4	110.50G		Disconi. Comm. 9	177.25G	178.00G
do. do. 3½	92.60G	92.80G	Portugiesen 3	—	—	do. 1905 XIV. 4	98.25G		Dresdner Bank 7	151.80G	152.00G
Sächsische 4	99.20G	99.40G	do. Silberrente 4	99.50G		Oesterr. Cred.-V. 4	89.40G		Gothaer Grundk. 6	159.50G	160.25G
do. do. 3½	93.10G	93.30G	Russen 1889 4	153.60G		do. Gold. Gold 5	103.70B		Hamb. Hyp.-B. 4	163.25G	
Schles. Anl. 3½	92.60G	92.80G	Russen 1894 4	89.90G		Ungar. Gold. 4	93.75B		Hannov. Bank 4	170.60G	
do. L. A. 3½	92.50G	92.70G	Russ. Cons. Anl. 1902 4	93.90B		Prior. Kronprinz 4	80.75G		Leipziger Kredit 7	133.50G	
do. L. C. 3½	99.20B		Russ. Cons. Anl. 1905 4	97.00B		Oreßl.-Stal.-Bef. 4	82.90B		Meiningen Hyp. 4	—	—
Schlesw. Anl. 3½	86.30G		Russ. Gold-Rente 4	84.40B		Rhein. Nahe-Bahn 4	81.00B		Mitteld. Bodcr. 4	97.00G	97.20G
West. Pr. Anl. 3½	82.50G		do. Staatsrente 4	—	—	Schlesw. Holst. 4	86.00G		Nordd. Grundkr. 4	97.00G	97.20G
do. do. 4	98.10G		do. Bodencr.-Gr. 5	—	—	Sigmaringen 4	80.70G		Pfandbr. 4	97.00G	97.20G
Westfälische 4	99.70G		do. Zollanl. 1903 4	95.80G		Tilsit-Insterb. 4	80.70G		do. 1908 4	97.25G	97.25G
Westf. Prov. Anl. 3½	92.10G		Schwed. Stb. 86 3½	—	—	Wladikawk. 98 4	—	—	do. XX. XXI. 10 4	97.25G	97.25G
Altenstt.-A. 01 3	83.60G		Serb. smkal. 95 4	80.80G		Anatol. Eisen.-Obl. 4	101.60G		do. XXII. 1911 4	97.30G	97.30G
Barmer St.-Anl. 3½	90.50G		Span. Schuld 4	—	—	do. Erghär. Nerg. 4	101.10G		do. XXIII. 1911 4	97.80G	97.80G
Berliner St.-A. 3½	97.00G		Serb. St.-A. 03 4	94.00B		Gothaer Bahn 3½	94.70G		do. XXIV. 1912 4	97.40G	97.40G
do. 1882/98 3½	93.50G		do. Bagd.-A. 4	86.60G		Italien. O. st. g. 2,4	70.30G		do. Hyp.-Verr. 4	98.25G	98.25G
do. St.-Ges. 3½	96.25G		do. 1905 4	85.25G		Ital. Mittelmeer 4	—	—	Pr. Bod.-Cred.-A. 4	97.25G	97.25G
Bresl. St.-A. 3½	90.60G		Türk. Adm. 1903 4	146.40G		Cntr. Pac. 1949 4	—	—	Pr. Bod.-Cred.-A. 4	97.25G	97.25G
Bromberg. St.-A. 3½	91.00G		do. Tabaksregie 4	93.90B		St. Louis S. Frncs. 4	62.90G		Pr. Cr. Bd. Cr. 60	97.30G	97.30G
do. do. 3	98.40G		do. Zollanl. 1908 4	—	—	St. Louis S. Incl. 4	74.40G		do. Hyp. Akt. Bk. 4	97.80G	97.80G
Charlottb. 89/99 3½	99.25G		do. Tabaksrente 4	—	—	South Pac. 1912 6	—	—	do. XXVII. 1915 4	97.40G	97.40G
do. 07 u. 17 4	99.70G		Oscar. Anl. 99 4	96.50G		Tehuantep. G. A. 5	101.60G		do. XXVIII. 1917 4	98.25G	98.25G

Deutsche Hypoth.-Pfandb.	Nachb.	Verb.		Nachb.	Verb.	Transport-Gesellschaften	Nachb.	Verb.
do. XXIX. 1917 4½	101.40G	101.40G	Reichsbank . .	143.60G		Argo Dpfs. 4	100.50G	
do. Comm.-Obl. 4½	97.30G	97.30G	Rhein. Disc. Ges.	131.50G		Allg. Dt. Cm. 4	108.50G	
do. VI. 1917 4½	99.00G	99.00G	Rhein. Hyp.-Bk.	—	—	do. Lok. 50	143.50G	
do. IV. 1919 4½	99.40G	99.40G	Rh. Westf. Bdcr.	151.40G		Brasch. A. 4	—	—
Rha. H. PL. 83-85 4	97.10G	97.10G	Russ. Bk. f. a. H.	130.75G		Brasch. E. 8	—	—
do. Ser. 65-82 3½	89.90G	89.90G	Schaaffh. Bnkv.	136.40B		do. Strasb. 10	—	—
Rheinl.-Westf. 4	97.00G	97.00G	Schles. Bankv.	154.25G		Cassel. Strb. 4	—	—
Rhein-Nass. 4	97.00G	97.00G	Südd. Bodencr.	169.50G		Elbt. Hochbh.	124.40G	
Sächs. Bodencr. 4	97.00G	97.00G	Wstf. Bodcr.	135.25G		Gr. Brl. Strb.	172.50B	
Schles. Bodcr. 4	97.00G	97.00G	Westf. Ldsp. V. 6	102.00G		Hmb. Packf.	114.30B	
Schleswig-Holst. 4	97.00G		**Industrie-Aktien.**			do. Strassen 10	179.60G	
Sächs. Bodencr. 4	97.00G	97.00G	Accumulat. Fabr.	192.22G		Hansa Dpf. 4	—	—
Schles. Bodencr. Pf. 4	96.90G	96.90G	A.-G. f. Schaumf.	58.50G		Magdb. Str. 8	142.50G	
do. do. III 4	97.00G	98.50G	Brauerei Schwelm	68.50G		Nordd. Lloyd 8	118.00B	
Bank-Aktien.			Bremen. Wollkämm.	111.90G		Hamburg. Amerik. 8	142.50G	
Barmer Bankv. 7	124.00B		Bremen. Vulkan	216.90B		Hansa Dpf. 4	119.00G	
Berg.-Märk. Bk. 8	152.20G		Bremen. Wollkämm.	212.50B		Hamburg. Amerik. 8	117.50G	
Berl. Handelsges. 8	170.50G		Brem. Wollkämm.	120.00G		Hansa Lloyd 8	229.50G	
do. Hypoth. A. 4	119.75G		Brem. Wollkämm.	104.25G		Hansa Nordd. Lloyd 8	99.50G	
Berliner Handels-Ges. 8	169.25G		Brem. Wollkämm.	159.80B		Kolonialwerte	107.40G	
Bresl. Disc. L. D. 10	157.10G		Brem. Wollkämm.	152.50G		Ostasiatische Ges.	105.50G	
Brauschw. Bk.	117.75B		Brem. Wollkämm.	143.00G		Ostafrikanische	165.50G	
do. do. Hypoth. 7	143.00G		Bremer Wollkämm.	339.25G		Reichspost	139.50G	
Brat. Diss. 5 abg.	107.80G		Bremer Wollkämm.	227.50G		Tarifgemeinschaft	107.40G	
do. Wechsl. 5	106.00G		Brunsw. Mineral.	105.75G		Schlesische Bergbau	206.50G	
Commandit. Ges.	109.90G		Bochum. Gussst.	176.00G		Schlesische Zink	136.00G	
Darmstädt. Bk.	128.00G		Böhm. Brauh.	118.00G		Siemens Betriebsgas	107.40G	
Deutsche Bank	237.50B		Brunsw. Aktbr.	183.25G		Siemens Glas	137.90B	
Disconto-Ges.	180.75G		Brunsw. Bankv.	122.25G		Siemens & S. abg.	84.80G	
Dresdner Bank	151.90G		Brunsw. Kohlen	248.00G		Siemens Elektr.	206.50G	
Genossenschaftsbk.	163.25G		Brunsw. Kohlen	248.00G		Stettin. Vulkan	245.10B	
Gothaer Grundk.	170.60G		Bürgerl. Brauh.	122.00G		Stolb. Zink-Akt.	137.00B	
Hamburg. Hyp.-B.	170.60G		Cellulose Kostheim	93.75G		Stolberger Zink	75.50G	
Hannov. Bank	133.50G		Chemnitzer Spinn.	193.50G		Ver. Chin. Nankin	199.25G	
Kieler Bank	—	—	Chemnitzer Spinn.	193.50G		Ver. Cöln. Rottw.	231.80G	
Königsb. Ver. A.	121.00B		Chemnitzer Spinn.	193.50G		do. Mülhe Rhein	186.50G	
Leipz. Cred.-A.	162.20B		Crefeldt. Pap.	208.00G		Victoria Fahrr.	81.10G	
Lüb. Comm.-Bk	121.00B		Delmenh. Linol.	240.00G		Vogtl. & Well.	199.25G	
Magdeb. Bankv.	114.00G		Deutsch Gasglüh	343.25G		Vorwohl. Pet.	218.00B	
Meinigen. Hyp.	138.00B		Dortm. Union I.	62.50G		Vorwohl. Pet.	218.00B	
Mitteld. Bodcr.	129.00G		Dortm. Union I.	62.50G		Schwelz. S.	81.10G	
Nationalb. f. D.	120.60G		Dt. Akt.-Sr.	295.50B		Ital. Platz	81.15B	
Norddt. Grundcr.	104.00G		Dt. Unger.-Br.	429.00G		Petersb. T.	216.40B	
Oesterr. Bk.	138.25G		Dürener Metall	151.10G		**Gold, Silber, Banknoten.**		
Oesterr. Cred.-A.	120.60G		Dynamit Trust	158.75G		20 Francs-Stücke	16.25G	
Pfälzische Hyp.	104.00G		Eisenb. Verkehr	151.25G		Sovereigns p. Stück	20.365G	
Preuss. Bodcr.	116.00G		Elektr. Licht u. Kraft	208.00G		N. Russ. Gold p. 100 R.	215.55B	
Reichsbank	138.25G		Elektr. Lieferungsges.	154.00G		Amerikan. Noten	4.19B	
Rheinische Hyp.	121.70G		Felten & Guill.	121.70G		Belgische Noten